Z. N° 22.882

Innsbruck, 13. Februar 1879.

Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrtester Herr Gottfried!

Gestatten Sie, daß auch ich Ihnen, verehrtester Freund, meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem eingetretenen fünfundzwanzigjährigen Wirken auf kunstgeschichtlichem Gebiete gestatte. Diese Zeit ist schon so Wunder, daß der Glaube davon nicht glauben will. — Und aber noch Wunder geschehen, so muß man sie auf dem Gebiete sehen, das Sie hochverehrtester Herr! Allegorie das Wunder der Todtauferweckung des alten deutschen Kunstgedankens!
Wie schön & glücklich ist die Zeit, in der wir leben, wo es neben der Kunst auch

ein Cultusgebäude gibt; - wo den Geldgeber der Armee u. deren Schülden Regiment noch der Gedenkbuch, die Tochter mit ihrer Capitalsbetrag der Kraft gesammelt ist gewidmet wird. - Wie brauchbar ist jetzt mit Frankreich; wie eventuelle Bündnis? Reden wir in der Mitte? / -

Gott gebe, daß dem so sei. - Ich erbitte mir Ihre vollkommene Genehmigung, der mit die allerhöchste Entscheidung noch, mich Ihre lebhafte Unterstützung in Vervollständigung zu stehen. / - Indessen Gefreth; gütigst an das Material, das mir für Verarbeitung erbitten. -

Ich will, und hoffe Sie dazu - die pompejanische Wandmalerei in Glasmosaik übertragen - für meine Wohnzimmer Bestellung. - In Erwartung Ihrer Nachricht

hochachtungsvoll

Ihr

Director J.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK
TIROLER-GLASMALEREI
Cathedralglashütte
GEBRÜDER
ROBERT NEUHAUSER & COMP
INNSBRUCK